

Mannheimer Morgen  
6.5.13

**Friesenheim:** Einweihungsfest für erste „Inklusive Wohngemeinschaft“

# Nachbarn freuen sich mit

Vier behinderte und sechs nichtbehinderte Menschen leben zusammen in der „Inklusive WohnGemeinschaft Ludwigshafen“ (IGLU) in den „Hohenzollernhöfen“ in Friesenheim. Beim gestrigen Einweihungsfest kam nicht nur bei den WG-Bewohnern Freude auf, sondern auch bei Nachbarn und dem Verein „Integration statt Aussonderung. Gemeinsam Leben-Gemeinsam Lernen“. Voraussetzung für das Wohnkonzept war die Modernisierung des denkmalgeschützten Gebäudes durch das BASF-Wohnungsbaunternehmen Luwoge.

„Die IGLU-Gruppe ist eine Bereicherung für das Miteinander in den Hohenzollernhöfen“, sagte Luwoge-Sozialmanagerin Tanja Hahn. „Hier können alle gut leben, ob jung oder alt, behindert oder nicht-behindert“, freut sich Nachbar Franz Stalla über die zehn Bewohner der drei IGLU-Wohnungen im Alter von 21 bis 46 Jahren. „Diese gehören einfach dazu.“

Dass dies nicht so selbstverständlich war, erzählte Bernadette Bros-Spahn, Vorsitzende des Vereins „Integration statt Aussonderung“. Die Mutter der 27-jährigen mehrfach schwerstbehinderten Melanie hatte viele Mitstreiter, um die erste inklu-



Küche, Ess- und Wohnzimmer werden in der WG von Behinderten und Nicht-Behinderten gemeinsam genutzt.

BILD: RITTELMANN

sive Wohngemeinschaft in Rheinland-Pfalz zu realisieren. Besonders dankte sie der Luwoge, dass „sie so offen für Neues ist“ und das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung mitten im Wohnquartier ermöglichte.

Der Verein mietet die drei Wohnungen und vermietet diese an die Bewohner, die alle in die Organisation der Wohngemeinschaft eingebunden sind. Neben den Gemeinschaftsräumen wie Küche, Esszimmer und Wohnzimmer hat jeder sein eigenes Reich. „Wir haben Nacht-

Früh- und Wochenend-Präsenzzeiten. Wir kochen und essen zusammen. Hier mache ich ganz besondere Erfahrungen. Die Arbeit mit den Behinderten sehe ich positiv, weil ich dazu beitragen kann, dass sie nicht im Heim leben müssen. Hier können sie sich frei entfalten und am Leben teilnehmen“, erzählte die 21-jährige Psychologie-Studentin Valerie Grubeck. Gut gefällt es auch Jonas Frey, der über die Unterstützung der WG dankbar ist. „Hier passt auch das Menschliche. Wir verstehen uns alle sehr gut.“

jom